

**KUNSTUNI.**

Ein Gebäude, das sowohl im Bestand als auch im Neubau seine Qualitäten hat.

## Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

# Kunstvoller Trockenbau

Das Institutsgebäude entsprach nicht mehr den Anforderungen der Kunstuniversität Graz mit ihrer reichhaltigen Vergangenheit. Sie geht auf die im Jahr 1816 gegründete Musikschule des Akademischen Musikvereins zurück und ist damit die älteste Musikuniversität Österreichs.

**TEAM SCHREINER.** Bauleiter Egon Frühwirth und Ing. Manfred Schreiner (v.l.)



Die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) als Bauherr und Liegenschaftseigentümer plante die Erweiterung und Sanierung des Institutsgebäudes. Im EU-weiten, offenen, einstufigen Realisierungswettbewerb überzeugte der Entwurf des Grazer Architekturbüros Tritthart + Herbst die elfköpfige Jury unter dem Vorsitz des Architekten Peter Riepl.

„Vor der Erweiterung waren am Standort zwei Gebäude vorhanden, die durch einen schluchtartigen Hof getrennt waren, der als Müll- und Fahrradabstellplatz genutzt wurde“, erklärt Gregor Tritthart, Tritthart + Herbst Architekten: „Es gab außerdem keinen attraktiven Vorbereich und einen Eingang in der zweiten Reihe.“

Die beiden bestehenden Baukörper wurden daher mit einem lichtdurchfluteten Trakt verbunden. Der gesamte Bestandsbau wird durch sparsame Ergänzungen klarer gefasst und fügt sich dadurch gut in die gründerzeitliche Umgebung ein. „Das Wichtigste war uns, die Bestandsgebäude zu einer Einheit zu verschmelzen und den Zwischenraum als attraktiven Aufenthaltsbereich für die Studierenden und das Lehrpersonal nutzbar zu machen“, so Gregor Tritthart über die architektonische

Idee: „Die Erweiterung lässt die beiden Gebäude zu einer Einheit verschmelzen und schafft ein neues, der Bedeutung entsprechendes Entree. Der Vorplatz, auch wenn er nach wie vor nicht besonders groß ist, hat nun eine hohe Aufenthaltsqualität.“

### HOCHWERTIGE PRODUKTE SCHAFFEN STRUKTUREN UND FORMEN

„Freistehende Vorsatzschalen mit Duo-Tech 25mm Schallschutzplatten, 75mm ISOVER TW-KF Trennwand-Klemmfalz, die Zwischenwände doppelt beplankt mit imprägnierten RIGIPS Bauplatten 12,5mm und C-Wandprofilen 75 plus 50mm ISOVER TW-KF Trennwand-Klemmfalz“ so nennt Egon Frühwirth, Bauleiter des für den Trockenbau verantwortlichen Unternehmens Schreiner Trockenbau/Graz, sehr sachlich einige für das Bauprojekt notwendige Materialien von ISOVER und RIGIPS. Dazu kommen noch unter anderem eine eingezogene Gipskartondecke „mit schallentkoppelten Nonius Abhängern, doppelte Beplankung imprägnierte RIGIPS Bauplatten 12,5mm sowie streifenweise Dämmung mit ISOVER Trennwand-Klemmfalz 50mm.“



**TROCKENBAU.** Im Dachgeschoss waren Vorsatzschalen und extreme Deckenverschnidungen unter dem gewölbten Bestandsdach eine besondere Aufgabenstellung.



Die größte Herausforderung für den Trockenbauer waren sicher die Vorsatzschalen unter den tonnenförmig gewölbten Bestandsdächern mit den eingeschnittenen Rundbogengaupen und den dadurch entstehenden extrem komplexen Verschnidungen. Das ist dann wohl die hohe Schule der Trockenbaukunst.

So pragmatisch diese Aussagen sind – im Endeffekt werden aus diesen Materialien Strukturen und Formen. Gemeinsam lassen sie mit der Idee des Architekten etwas Einmaliges entstehen. Nach der Idee des Architekten „entstehen aus ehemaligen Gängen eine Abfolge von Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität“ – aus den Produkten von ISOVER und RIGIPS entstehen Wände und Räume, die diesen Plätzen Qualität geben. So lassen „2 x 6mm Reflex-Spezialplatten für Rundungen“ die Tonnengewölbe zu Kreuzgewölben im Bereich der Fensterreihen problemlos übergehen. Es verweben sich Technik und Inspiration zu einem großen Ganzen. Ein Gebäude, das sowohl im Bestand als auch im Neubau seine Qualitäten hat.

System zu bauen. Daher ist die Kombination der ISOVER Dämmung, wie zum Beispiel der Trennwand-Klemmfilz, mit den einzelnen RIGIPS Wand- Deckenaufbauten optimal.“

Es sind aber nicht nur die Materialien alleine, denn auch die planerische Leistung und die Verarbeitungsqualität – um nur einige wichtige Faktoren zu nennen – tragen wesentlich zum „guten Gelingen“ eines Projekts bei. Die Freude aller Beteiligten ist sehr groß, speziell wenn es sich um ein Vorzeigeprojekt – wie eben im Falle der renommierten Kunstuniversität in Graz – handelt. □

Teil 1 zur Kunstuni Graz im TBJ 4/2020 Seite 32/33

Hermann Herbst, Architekt

Ohne die qualitativ hochwertigen Produkte von Saint-Gobain und die perfekte Trockenbau-Leistung des Schreiner-Teams ließen sich gewisse Projekte gar nicht umsetzen – oder zumindest in dieser Form nicht umsetzen. Am besten fügen sich natürlich geeignete Systeme zusammen, und so erklärt Manfred Krammer, Fachberater bei Saint-Gobain Austria: „Die Firma Schreiner, die für den Trockenbau verantwortlich ist, legt sehr viel Wert darauf, sicher im

## BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (Kunstuniversität Graz)
  - **Bauherr/Liegenschaftseigentümer:** Bundesimmobiliengesellschaft (BIG); [www.big.at](http://www.big.at)
  - **Architekt:** Tritthart + Herbst Architekten ZT-GmbH; [www.herbst.tritthart.at](http://www.herbst.tritthart.at)
  - **Ausführendes Unternehmen:** Schreiner Trockenbau GmbH, Graz
  - **Saint-Gobain Austria Fachberatung:** Manfred Krammer
- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

**50 Jahre**

**SCHREINER**  
Trockenbau

[www.schreiner-trockenbau.at](http://www.schreiner-trockenbau.at)